

Pest oder Cholera? Der Kampf gegen Zecken & Co bei unseren Vierbeinern

Wenn Menschen oder deren Haustiere sich durch irgendwelche Schädlinge bedroht fühlen, wird häufig die grosse Chemiekeule ausgepackt. Denn damit lassen sich die meist kleinen Krabbeltiere rasch aus der Welt schaffen. Möglicherweise verbunden mit negativen Folgen für unsere Umwelt.

Text: Martin Ebner

Wenn wir mit unseren Jagdhunden nach einem Ausflug in Feld und Wald nach Hause kommen, können wir mit grosser Wahrscheinlichkeit annehmen, dass inzwischen eine Zecke am Fang oder Haupt des Hundes herumkrabbelt. Oder bereits zugestochen hat und ihre Blutmahlzeit geniesst. Für Hunde werden deshalb diverse Zeckenschutzmittel angeboten, die je nach verwendeter Substanz rasch tödlich auf die Plagegeister wirken. Doch aufgepasst: Die Umweltbelastung dieser Mittel kann sehr gross sein.

Zecken und Flöhe im Ständerat

Natürlich sind diese Krabbeltiere nicht live im Ständerat (SR) herumgelaufen. Jedenfalls konnten während der Frühjahrssession 2025 keine mit Zeckenzange bewaffneten Volksvertreter beobachtet werden. Um Zecken und Flöhe ging es bei der Interpellation 24.3899 von Ständerat Jakob Stark, TG: «Muss die Verwendung von Fipronil und Imidacloprid eingeschränkt oder sogar verboten werden?»

Was hatte SR Stark bewegt, sich dieses Themas anzunehmen? Ein ihm bekannter Tierarzt aus dem

1 Unsere Jagdhunde sind während der meisten Zeit des Jahres dem Befall durch Zecken ausgesetzt. **Bild:** Iosch, Wikimedia





2 Das Angebot an Zecken-, Floh- und Wurmschutzmitteln für unsere Haustiere ist gross. **Bild:** Martin Ebner

3 Von der Abwasserreinigungsanlage (ARA) im Hintergrund gelangen die gereinigten Abwässer ins nahe Fließgewässer. Da heute die wenigsten ARAs über eine 4. Reinigungsstufe verfügen, führen nicht ausgewaschene Insektizide zu hohen Risiken für Gewässerorganismen. **Bild:** Martin Ebner

Thurgau (siehe Interview) machte ihn auf die problematische Anwendung von hochtoxischen Insektiziden wie zum Beispiel Fipronil oder Imidacloprid zur Bekämpfung von Zecken aufmerksam. In England seien in sehr vielen Gewässern Rückstände von Tierarzneimitteln in Mengen gefunden worden, welche die Schadschwelle für Gewässerorganismen zum Teil massiv überschreiten würden. Ein Tropfen Fipronil könne bis zu 30 000 Bienen töten und weitere Tausende neurologisch schädigen.

SR Stark stellte dem Bundesrat (BR) u. a. folgende Fragen (teilweise gekürzt):

- Liegen dem BR wissenschaftliche Erkenntnisse vor zur Belastung unserer Gewässer durch solche Stoffe?
- Liegen Umweltverträglichkeitsprüfungen für Heimtier-Produkte mit den kritischen Insektiziden Fipronil und Imidacloprid vor?
- Ist der BR bereit, die Abgabekategorie dieser Insektizide [...] dahingehend anzupassen, dass sämtliche solcher Mittel nur noch durch Tierärzte bei klarer Indikation sowie zeitlich befristet abgegeben werden dürfen (Verschreibungspflicht)?
- Ist der BR bereit, Einschränkungen oder sogar ein Verbot der Anwendung von Fipronil und Imidacloprid zu prüfen?

In seiner Stellungnahme vom 27.11.2024 bestätigte der BR u. a., dass in vielen Schweizer Fließgewässern empfindliche Tierarten einem zu hohen Risiko für Schädigungen durch die von SR Stark aufgeführten Insektizide ausgesetzt würden.



Handlungsbedarf, sensibilisieren, Studie, prüfen, ...

Anfang März 2025 kam es im Ständerat zur Diskussion über die Interpellation¹. Erfreulicherweise waren sich alle einig, dass unsere Gewässer von Fipronil & Co belastet werden und deshalb Handlungsbedarf bestehe. Umso mehr, als es heute bewährte und nicht giftige Alternativen für die Zeckenprophylaxe gäbe. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, vor ihrer Wahl in den Bundesrat noch als künftige Präsidentin

¹ <https://par-pcache.simplex.tv/subject/?themeColor=AA9E72&subjectID=67073&language=de>

Zeckenschutzmittel

Schutzmittel	Wirkungsweise und -dauer	Auswirkung auf Umwelt
Spot-on-Insektizide mit Fipronil	Wird auf den Nacken des Hundes aufgetragen und verteilt sich über die Talgdrüsen. Wird beim Stich durch die Zecke aufgenommen. In der Landwirtschaft verboten. Wirkung: 1 bis 2 Monate	Gross Gelangt beim Schwimmen der Hunde in Gewässer > tötet Wasserinsekten > Nahrung der Fische. Gelangt beim Duschen der Hunde, beim Waschen im Hundesalon und beim Händewaschen nach dem Streicheln des Hundes ins Abwasser.
Halsbänder mit Imidacloprid	Gleiche Wirkungsweise wie bei Fipronil-Spot-ons. Wirkung: ganzes Zeckenjahr	Gleich wie bei Fipronil
Spot-ons auf Isoxazolin-Basis	Der Wirkstoff verteilt sich in den Geweben des Hundes und wird so durch die Parasiten aufgenommen. Wirkung: 1 bis 3 Monate	Zwar weniger toxisch als Fipronil & Co, ist trotzdem schädlich für die Umwelt
Kautabletten auf Isoxazolin-Basis	Wie Spot-ons auf Isoxazolin-Basis. Wirkung: 1 bis 3 Monate	Wirkstoff wird über Losung ausgeschieden > mit Robidog-Säckli entsorgen. Auswirkung noch nicht untersucht
Kautabletten bzw. Injektionen auf Basis von Fluralaner	Via Blutkreislauf gelangt der Wirkstoff in die Unterhaut und wird durch die Zecke beim Stechen aufgenommen. Wirkung: Bis zu 1 Jahr je nach Präparat	Mittel Auch bei Hühnern erlaubt
Halsbänder auf Basis von Pyrethroiden (wird synthetisch hergestellt)	Wirkt tödlich innert 36 Std., da Flöhe und Zecken präventiv durch Kontakt getötet werden. Wirkung: 2 bis 8 Monate	Sehr toxisch für Wasserlebewesen. In der Landwirtschaft erlaubt.
Ätherische Öle (z. B. Kokosöl), teilw. Halsbänder mit Box für die Antizeckenmittel	Flöhe und Zecken werden durch Geruch ferngehalten. Wirkung: ein paar Stunden bis monatelang (Mittel nachfüllen)	Gering bis keine
Zeckenzange oder -haken	Mechanisch Kein Schutzmittel, da Anwendung erst nach Stich. Wirkung: sofort	Keine Zecke entsorgen

Tab. 1 Zeckenschutzmittel gruppiert nach Toxizität, Wirkungsweise und -dauer sowie Auswirkung auf die Umwelt (Quellen: Internet, Ueli Zellweger)

des Schweizerischen Fischerei-Verbandes vorgesehen, zeigte ebenfalls ein Herz für Fische und deren Nahrungsgrundlage – Insekten und Larven. Tierhalter und Tierärzte müssten noch stärker für die Umweltrisiken sensibilisiert werden und im Herbst 2025 werde eine umfassende Studie zu diesem Thema erscheinen. Und dann, so BR Baume-Schneider, «wird der Bundesrat prüfen, welche Massnahmen konkret ergriffen werden müssen».

Die Studie wurde Anfang Oktober 2025 u. a. durch die Eawag, ein Forschungsinstitut im ETH-Bereich, veröffentlicht². Mit klarer Aussage: «Ein Spezialfall ist das Insektizid Fipronil. Hier zeigen die Daten, dass es schweizweit kontinuierlich über Abwasserreinigungsanlagen (ARA) in Gewässer eingetragen wird und dort zu hohen Risiken für Gewässerorganismen führt. Die wahrscheinlichste Quelle für die Fipronil-Einträge sind Anwendungen als Zecken- und Flohmittel bei Katzen

²<https://www.eawag.ch/de/info/portal/aktuelles/news/pestizide-in-schweizer-baechen-es-bleibt-noch-viel-zu-tun/>



und Hunden. Der Wirkstoff kann an Händen, Tierhaaren sowie Textilien haften – beispielsweise nach einer Nacht gemeinsam unter der Bettdecke (sic!) – und so beim Waschen in die Abwasserreinigungsanlage und die Gewässer gelangen.»

Bewegt hat sich seither jedoch nichts. Es wird wohl immer noch «geprüft», vielleicht wird der BR eine Kommission einsetzen, und dann ... Ganz nach bewährtem Muster: Ja nichts überstürzen, es gibt nicht nur Fische und Insekten. Und nach dem Motto: «Die Kamele haben getrunken, die Karawane zieht weiter.»

Was ist gut für Waldi und die Umwelt?

Als Jägerinnen und Jäger sind wir gegenüber Zecken und Flöhen stark exponiert. Sei dies bei unseren Pirschgängen oder im Umgang mit unseren Jagdhunden. Bei Letzteren ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass sie ein paar klitzekleine «Baby-Zecken» nach Hause bringen. Haben unsere Fellnasen anschließend Bedarf nach einer Schmuseviertelstunde mit ihren zweibeinigen Rudelmitgliedern, werden die Zecken ihren potentiellen Wirt rasch wechseln. Ist es für sie doch einfacher, ihren Rüssel in eine Menschenhaut zu bohren, als sich zuerst durch die Haarpracht eines Rauhaardackels zu kämpfen. Da wir Menschen weder Zeckenhalsbänder verwenden noch mit Spot-ons unseren Nacken einreiben – wir kennen ja die Gefährlichkeit von hochtoxischen Insektiziden! – bemerken wir den Übeltäter meist erst, wenn es juckt und der Zeckenhaken gefragt ist.

Bei unseren Jagdhunden können wir dagegen prophylaktisch dafür sorgen, dass diese von Zecken und Flöhen möglichst verschont bleiben. Aber aufgepasst!



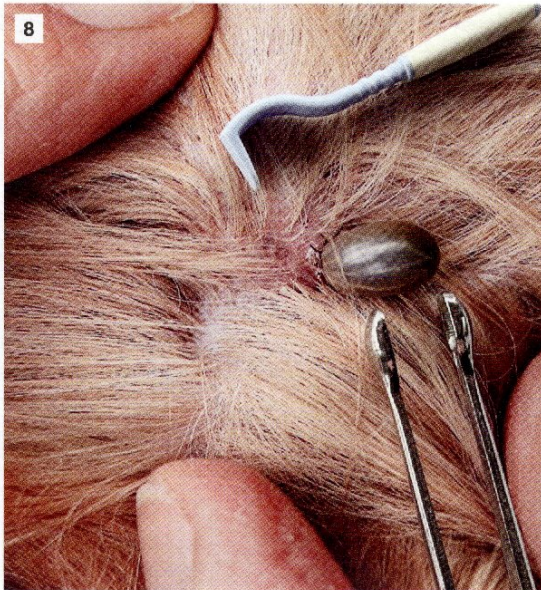
4 Spot-ons werden im Nackenbereich verabreicht. **Bild:** Martin Ebner

5 Bei wasserfreudigen Hunden sollten keine Spot-ons oder Halsbänder auf Insektizid-Basis verwendet werden. **Bild:** Martin Ebner

6 Durch das Waschen der Hunde, Hundedecken oder unserer Hände (streicheln!) können Insektizide ins Abwasser gelangen. **Bild:** Stryonit, Wikimedia

7 Halsbänder zur Zeckenbekämpfung gibt es sowohl auf Insektizid-Basis als auch auf Basis ätherischer Öle. **Bild:** Martin Ebner

8 Mit der Zecken-
zange werden
grosse, mit dem
Zeckenhaken kleine
Zecken am Körper
entfernt. **Bild:**
losch, Wikimedia/
Martin Ebner



Wie wir nun wissen, besteht das Risiko, dass wir den Teufel mit dem Beelzebub austreiben, will heissen, uns für «Cholera anstatt Pest» entscheiden. Also besprechen wir das mit unserer Tierärztin, unserem Tierarzt, lesen wir die Packungsbeilage, machen wir uns schlau über die Wirkstoffe in Zeckenschutzmitteln, und entscheiden wir uns für das, was für unseren Waldi und die Umwelt verträglich ist. Dass eine 100%ige und immerwährende Wirksamkeit, verbunden mit einer sehr guten Verträglichkeit für Hund und Umwelt, ein Wunschdenken ist, sollte allen klar sein. Unsere Zusammenstellung der verschiedenen Produktgruppen (Tab. 1) zeigt jedoch, dass es durchaus Alternativen zu hochtoxischen Insektiziden gibt und diese deshalb nicht mehr verwendet werden sollten, auch wenn sie im Handel und im Internet zurzeit noch frei verfügbar sind. Zur Erinnerung: In der Landwirtschaft sind sie bereits seit 2014 verboten. Zum Wohle unserer Gesundheit und unserer Umwelt. 🐾

Interview mit Ueli Zellweger (75)

- Ehemals praktizierender Tierarzt mit eigener Praxis
- Während 25 Jahren Bezirkstierarzt
- Jäger und Fischer
- Ehemals Mitglied der Jägerprüfungskommission Kanton TG

Jagd & Natur: Was war der Auslöser für deinen Einsatz gegen toxische Zeckenmittel?

Ueli Zellweger: Durch Artikel in Fachzeitschriften sowie Fernsehsendungen der BBC über den Einfluss von Insektiziden auf Wasserlebewesen wurde ich hellhörig. Als passionierter Fliegenfischer hat mich das Thema besonders interessiert.

Als noch aktiver Tierarzt hast du wohl auch fipronilhaltige Arzneimittel verordnet?

Zellweger: Richtig, doch hatte ich als Tierarzt vor allem mit Nutztieren zu tun und nur wenige Kleintiere in meiner Praxis. Auch hatte man in den 80er- und 90er-Jahren noch wenige Alternativen zu den hochtoxischen Mitteln gegen Zecken und Flöhe.

Ist die negative Wirkung von Fipronil auf Wasserlebewesen wissenschaftlich nachgewiesen?

Zellweger: Ja. Das ist bereits seit etwa 25 Jahren bekannt. Seit dem Verbot jeglicher fipronilhaltiger Produk-

te in der Landwirtschaft wird auch mehr darüber berichtet.

Fipronil gilt als schwer wasserlöslich. Weshalb ist es in Gewässern trotzdem schädlich?

Zellweger: Die englische Wissenschaftlerin Rosemary Perkins sagt dazu: «Tatsächlich ist Fipronil eher schwer wasserlöslich, es reicht dennoch aus, um in umweltrelevanten Mengen in Oberflächengewässer zu gelangen. Es gibt Hinweise darauf, dass sich dabei ein erheblicher Anteil in Wassersedimenten anreichert (Langzeitwirkung).»

Wie gefährlich sind Zecken für Haus- und Wildtiere?

Zellweger: Hunde können, wie der Mensch, durch Zecken mit Borreliose (Lyme disease) infiziert werden. JägerInnen wissen, dass z. B. Rehe stark von Zecken befallen sein können, Kitze sind am stärksten gefährdet.

Welche Mittel gegen Zecken empfehlst du als Ersatz für Fipronil & Co?

Zellweger: Verschiedenste ätherische Öle oder dann mindestens oral zu verabreichende Mittel, die bei einem Sprung ins Wasser oder über die Abwasserentsorgung nicht gleich in die Umwelt gelangen.

Wie nachhaltig wirken solche auf Geruch basierende Mittel?

Zellweger: Es gibt heute alternative Mittel in Form von Halsbändern, Spot-ons oder Tabletten, die mehrere Monate wirksam sind.

J & N: Besten Dank Ueli für deine Ausführungen